

Ausschuss-Beratungen am 7. Oktober 2026 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 7. Oktober 2026 ab 9:00 Uhr
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können [live](#) angeschaut werden.

TOP 1 (9:00 Uhr): EU Verpackungs-Verordnung

Der Antrag der ÖVP wird
im [Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert:

Es gibt eine neue EU-Regel für Verpackungen.
Warum?
Es soll weniger Müll geben.
Und: mehr Recycling.

Mit der neuen EU-Regel gelten für Firmen
viele neue Pflichten.
Zum Beispiel:
Sie müssen prüfen, Dokumente sammeln,
Etiketten machen.
Kleine Firmen haben dadurch oft hohe Kosten.

Die ÖVP will:
Die Regel soll einfacher werden.
Es soll praktischer sein.
Vor allem für kleine und mittlere Firmen.

In Österreich sollen die genauen Regeln
klar und einfach sein.
Es soll nur so viel Aufwand
wie wirklich nötig sein.

TOP 2 (10:00 Uhr): Automaten-Shops

im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Es geht um Automaten und
Automaten-Shops ohne Personal.

In den Automaten-Shops werden oft
Lebensmittel und Getränke ohne Alkohol verkauft.
Aber:
Es gibt manchmal auch Probleme.

Manchmal werden gefährliche Produkte verkauft.
Zum Beispiel gefährliche Produkte für Kinder und Jugendliche.
Und gefährliche Produkte für die Gesundheit
oder für die Sicherheit.

Die FPÖ will:
Manche Produkte sollen nur nach strengen Regeln
verkauft werden dürfen.
Produkte mit Rausch-Wirkung
sollen NICHT frei aus Automaten kommen dürfen.

Für alle Produkte mit Altersgrenze
soll das Alter sicher geprüft werden.

Behörden sollen gut kontrollieren können.
Behörden sollen gefährliche Produkte
schnell stoppen und entfernen können.

Hofläden mit Automaten sollen
von den neuen Regeln ausgenommen sein.
Produkte wie Lebensmittel und Getränke ohne Alkohol
sollen weiter einfach verkauft werden können.

TOP 3 (10:30 Uhr): Tourismus-Abgabe

Der Antrag der SPÖ wird
im [Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen](#) diskutiert:

Firmen in Salzburg müssen eine Abgabe für den Tourismus zahlen.
Die Abgabe heißt Tourismus-Abgabe.

Die SPÖ will:

Kleine Betriebe bis 55.000 Euro Umsatz
sollen bei der Tourismus-Abgabe entlastet werden.

TOP 4 (11:00 Uhr): Zuverdienst zum Arbeitslosen-Geld

Der Antrag der KPÖ PLUS wird
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert:

Seit Anfang 2026 darf man beim Arbeitslosen-Geld
KEIN Geld dazuverdienen.

Diese Regel ist schlecht für viele Arbeits-Suchende.
Warum?

Die Menschen verlieren den Kontakt zum Arbeitsmarkt.
Sie können kein Extra-Geld verdienen.

Die KPÖ PLUS will:

Der kleine Zuverdienst soll wieder erlaubt werden.

Für manche Gruppen soll es vorübergehend
mehr Zuverdienst geben.

Sie sollen leichter wieder in einen Job kommen.

Das gilt besonders für
Langzeit-Arbeitslose,
junge Erwachsene,
Menschen über 60
und Alleinerziehende.

TOP 5 (12:00 Uhr): Versorgung von Menschen mit [ME/CFS](#)

Der Antrag der GRÜNEN wird
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert:

Es geht um die Pflege für Menschen mit ME/CFS.
Meistens pflegen Angehörige Menschen mit ME/CFS allein.

Das ist sehr schwer und belastend.

Außerdem:

Pflege-Kräfte brauchen eine besonders gute Ausbildung.

Warum?

Menschen mit ME/CFS sind sehr empfindlich.

Zum Beispiel für Licht, Lärm, Gerüche und Berührung.

Sie brauchen schonende Pflege.

Die GRÜNEN wollen:

Schulungen zum Thema ME/CFS für Pflege-Kräfte.

Spezielle mobile Pflege-Teams für ME/CFS.

Sie sollen zu den Menschen nach Hause kommen.

In Krankenhäusern und Pflege-Einrichtungen

soll es eigene ruhige Plätze

für sehr schwer kranke Personen mit ME/CFS geben.

TOP 6 (14:00 Uhr):

Schutz von kritischer Infrastruktur

Der Antrag der GRÜNEN wird

im [Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität](#) diskutiert:

Es geht um die Sicherheit.

Unter kritischer Infrastruktur versteht man:

wichtige Einrichtungen, Organisationen oder Anlagen.

Dazu gehören zum Beispiel:

Busse, Züge, Computer, Internet, Software und Energie.

Welches Problem gibt es?

Zum Beispiel:

In Salzburg fahren bald neue Busse aus China.

Tests haben gezeigt:

Solche Busse kann man aus der Ferne stoppen.

Das ist ein Risiko.

Risiko bedeutet:

Etwas kann gefährlich werden.

Die GRÜNEN wollen:
Das Land soll prüfen,
wo es neue Risiken gibt.
Zum Beispiel bei Verkehr, Software und Energie.

Das Land soll gemeinsam mit Fachleuten einen Plan machen.
In dem Plan soll stehen,
wie es weniger Risiken gibt.

TOP 7 (15:00 Uhr): Objektförderung und leistbare Mieten

Der Antrag der KPÖ PLUS wird
im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr](#) diskutiert:

Es geht um leistbares Wohnen in Salzburg.

Studien sagen:
Geld für gemeinnützigen Wohnbau
hilft vielen Menschen.
Mieten bleiben langfristig günstiger.

Die Landesregierung will 2026 weniger Geld
für Bau-Förderungen ausgeben.

Die KPÖ PLUS will:
Es soll keine Kürzungen bei der Bau-Förderung geben.
Gemeinnützige Bauvereinigungen sollen mehr Geld bekommen.
So können mehr günstige Mietwohnungen gebaut werden.

Das Gesetz zur Wohnbauförderung soll geändert werden.
Das Fördergeld für Mietbau soll nur
an Gemeinnützige Bauvereinigungen gehen.

Warum?
Gemeinnützige Bauvereinigungen müssen sich
an strenge Regeln halten.
Es gibt Miet-Obergrenzen.

Wenn Private Fördergeld bekommen,
sollen sie sich auch an die gleichen strengen Regeln halten müssen.

TOP 8 (15:30 Uhr): Kontrolle Tourismus-Verbände

Der Antrag der SPÖ wird
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Es gab Kritik an manchen Tourismus-Verbänden.
Viele wollen, dass der [Landes-Rechnungshof](#)
die Tourismus-Verbände prüft.

Jetzt gilt:

Der Landes-Rechnungshof darf
die Tourismus-Verbände nur prüfen,
wenn die Landesregierung ihn ersucht.
Der Landes-Rechnungshof darf NICHT von sich aus prüfen.
Das ist ein Problem.

Die SPÖ will:

Das Landes-Rechnungshof-Gesetz soll geändert werden.
Der Landes-Rechnungshof soll
die Tourismus-Verbände selbst prüfen dürfen.
Er soll Einnahmen, Ausgaben, Aufträge,
Ausschreibungen, Budgets und Jahresabschlüsse prüfen dürfen.

TOP 9 (16:30 Uhr): Regeln zu Smartbrillen

Der Antrag der SPÖ wird
im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Es geht um Smartbrillen mit Kamera und Mikrofon.
Die Brillen sehen oft aus wie normale Brillen.
Man merkt oft nicht,
ob sie gerade aufnehmen.
Das ist ein Problem für die Privatsphäre.

Heimliche Aufnahmen sind besonders gefährlich.
In Toiletten, Umkleiden, Duschen und Saunen
brauchen Menschen besonderen Schutz.

Die FPÖ will:

Es soll klare Regeln für solche Brillen geben.
Wenn eine Aufnahme läuft,
soll das für alle gut sichtbar oder hörbar sein.
Das Signal soll man nicht ausschalten können.

Das Strafrecht soll geprüft und verbessert werden.
Heimliche Aufnahmen soll man besser bestrafen können.
Es soll extra Schutz geben
in Toiletten, Umkleiden, Duschen und Saunen.

TOP 10 (17:00 Uhr):

Packungsbeilage bei Medikamenten

Der Antrag der ÖVP wird
im [Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit](#) diskutiert:

Zur Packungsbeilage kann man auch [Beipackzettel](#) sagen.
Auf einer Packungsbeilage stehen
wichtige Informationen zu einem Medikament.

Die EU plant:
Die Packungsbeilage soll es digital geben.

Die ÖVP sagt:
Es soll digitale und gedruckte Packungsbeilagen geben.
Digitale Infos sind gut als Zusatz.

Aber:
Es ist wichtig,
dass es die gedruckte Packungsbeilage auch gibt.
Besonders für ältere Menschen.

Warum?
Nicht alle können gut mit dem Internet
oder dem Handy umgehen.

Wörterbuch:

Landes-Rechnungshof:

Der Landes-Rechnungshof überprüft Einrichtungen im Land Salzburg.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter prüfen,

ob in den Einrichtungen gut gearbeitet wird.

Zum Beispiel:

Sind die Einnahmen und Ausgaben richtig aufgeschrieben worden?

Nach der Prüfung gibt es einen Bericht.

[Der Landes-Rechnungs-Hof in leichter Sprache - Land Salzburg](#)

ME/CFS:

ME/CFS ist die Abkürzung für eine Krankheit.

CFS heißt: Chronisches Fatigue Syndrom.

Personen mit ME/CFS

fühlen sich immer sehr müde und erschöpft.

Auch wenn sie genug geschlafen haben.

Diese Müdigkeit geht nicht weg,

auch wenn man sich ausruht

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.

Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.

Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.

Zum Beispiel:

Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.

Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.

Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst. Teile des Textes wurden mit KI-Unterstützung erstellt.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. [Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.